Ursprungsantrag

Fraktion im Rat der Stadt Bornheim

FDP Die Liberalen Bornheim

FDP-Fraktion Bornheim, Rathausstr. 2, 53332 Bornheim

Herrn
Wilfried Hanft
Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr,
Planung und Liegenschaften
Rathausstr. 2
53332 Bornheim

Fraktionsgeschäftsstelle

Rathausstr. 2
53332 Bornheim

Tel.: 02222/99 44 50
Fax: 02222/99 44 52

fraktion@fdp-bornheim.de
www.fdp-bornheim.de

Bornheim, 19. März 2013

Sehr geehrter Herr Hanft,

hiermit stellen wir den folgenden Antrag für die kommende Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Planung und Liegenschaften:

Probebetrieb Königstraße anpassen – Verkehrsteilnehmer schützen

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften beschließt die nachfolgenden Ergänzungen des am 07. November 2012 beschlossenen „Probebetriebs Königstraße":

1.) Eine der drei Alternativen:

a) Sperrung der Wallrafstraße für den Durchgangsverkehr im Abschnitt zwischen der Burgstraße und der Secundastraße
b) Einrichtung einer „unechten Einbahnstraße" im Abschnitt der Burgstraße zwischen Königstraße und Burgbenden.
c) Einrichtung eines Fußgängerüberwegs als „Zebrastreifen im Abschnitt der Burgstraße zwischen Burgbenden und Diergardtstraße.

2.) Einrichtung einer Querungshilfe auf dem Servatiusweg in Höhe des Fußgängertunnels unter der Stadtbahnlinie 18.

3.) Verbreiterung und abweichende Anordnung der Querungshilfe an der Ecke Servatiusweg / Pohlhausenstraße.

4.) Eine der zwei Alternativen:

a) Einrichtung einer „unechten Einbahnstraße" im Abschnitt des Apostelpfads zwischen Königstraße Edeka-Zufahrt
b) Einrichtung einer Querungshilfe auf dem Apostelpfad in Höhe der Edeka-Zufahrt

5.) Der Bürgermeister wird beauftragt, bei der Polizei um die Durchführung von kurzfristigen Geschwindigkeitskontrollen in den betroffenen Straßen zu bitten.

6.) Der Bürgermeister wird beauftragt, die seit Einrichtung der Einbahnstraße auf der Königstraße vorliegenden Verkehrsdaten und Ergebnisse von Geschwindigkeitsmessungen vorzulegen, die offenbar Basis für die Aussage des Beigeordneten Schier im General-Anzeiger vom 04. März 2013 gewesen sind.

Begründung des Antrags:

In der Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Planung und Liegenschaften der Stadt Bornheim vom 27.02.2013 hat die Mehrheit der Mitglieder den Antrag der FDP-Fraktion auf Verbesserungen des vom Ausschuss am 07.11.2012 beschlossenen „Probebetriebs Königstraße" abgelehnt. Mehrheitliche Meinung des Ausschusses war, den „Probebetrieb" trotz der ausschließlich kritischen Wortmeldungen auf der Anliegerversammlung zu dem Thema zunächst einmal „wie beschlossen laufen zu lassen".

Diese Vorgehensweise stellt nach Auffassung der FDP-Fraktion angesichts der sich im Ort Bornheim zeitweise darstellenden Verkehrsverhältnisse aber unverantwortliches Handeln dar.

Zur Vorbeugung von Unfällen und Gefahrensituationen ist der Ausschuss gehalten, bei vorliegenden Hinweisen aus der Bevölkerung zeitnah Maßnahmen zu ergreifen. Diesbezügliche Hinweise liegen der Stadtverwaltung vor.

So hat der Verkehr auf den Schulwegen Burgstraße, Servatiusweg und Apostelpfad im Zuge der Sperrung der Königstraße in Fahrtrichtung Bonn besonders in den Morgenstunden derart zugenommen, dass ein Queren der Straße ohne die von uns unter den Punkten 1 bis 4 insbesondere für Schüler und ältere Verkehrsteilnehmer nicht gefahrlos möglich ist.

Die Anordnung der Querungshilfe an der Ecke Pohlhausenstraße / Servatiusweg behindert zudem ein Abbiegen aus dem Servatiusweg in die Pohlhausenstraße in Fahrtrichtung Botzdorf. Dies führt in Teilen zu riskanten und in den Gegenverkehr ragenden Fahrmanövern. Die bauliche Situation an der Kreuzung ist daher zeitnah zu verändern.

Nach Wahrnehmung der Anwohner, besonders auf der Burgstraße, dem Servatiusweg, der Karthäuserstraße und dem Fußkreuzweg werden die dort festgesetzten Geschwindigkeiten erheblich überschritten. Die Polizei sollte daher zeitnah gebeten werden, die Einhaltung der Verkehrsvorschriften an diesen Stellen zu überprüfen.

Im General-Anzeiger vom 04.03.2013 wird der Beigeordnete Manfred Schier mit den Worten zitiert: „"Das sind keine Rekordgeschwindigkeiten, sondern meist etwa zehn Stundenkilometer zu viel. Die große Mehrheit fahre vorschriftsmäßig". Eine solche Aussage ist objektiv nur möglich, wenn der Stadtverwaltung Verkehrs- und Geschwindigkeitsmessungen auf dem Servatiusweg in der Zeit vom 11.02.2013 bis zum 04.03.2013 vorliegen. Diese Untersuchungen sollten demnach auch dem Ausschuss zur Verfügung gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Christian Koch, Jörn Freynick und Fraktion

1.1

1. Ergänzungsantrag

Fraktion im Rat der Stadt Bornheim

FDP Die Liberalen Bornheim

Fraktionsgeschäftsstelle

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon 0 22 22 / 99 44 50
Fax 0 22 22 / 99 44 52

E-Mail fraktion@fdp-bornheim.de

Internet www.fdp-bornheim.de

Bornheim, 23. April 2013

FDP Rathausstraße 2 53332 Bornheim

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Verkehr, Planung und Liegenschaften
der Stadt Bornheim
Herrn Wilfried Hanft
Rathausstraße 2

53332 Bornheim

Sehr geehrter Herr Hanft,

wir bitten Sie, den Mitgliedern des Ausschusses nachfolgenden alternativen Vorschlag zum Beschlussentwurf des Bürgermeisters zum TOP 11 der Sitzung am 24. April 2013, Vorlage 182/2013-9 zu übermitteln.

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften beschließt die nachfolgenden Maßnahmen zu Verbesserung der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer im Verlauf des vom Ausschuss in seiner Sitzung vom 07. November 202 beschlossenen „Probebetriebs" zum Integrierten Handlungskonzept Königstraße:

Der Bürgermeister wird beauftragt,

1. Einen provisorischen Fußgängerüberweg auf der Burgstraße im Abschnitt zwischen Königstraße und Burgbenden einzurichten.

2. Einen provisorischen Fußgängerüberweg auf dem Servatiusweg auf Höhe des Fußgängertunnels unter der Stadtbahnlinie 18 einzurichten.

3. Einen provisorischen Fußgängerüberweg auf dem Apostelpfad in Höhe der Zufahrt zum Parkplatz des „Edeka" einzurichten.

4. Einen provisorischen Fußgängerüberweg auf dem Apostelpfad in der Höhe der Ecke Königstraße einzurichten.

5. Die Querungshilfe an der Ecke Pohlhausenstraße / Servatiusweg provisorisch zu verbreitern.

6. Die Beschilderung der neuen Verkehrsführung dergestalt zu verbessern, dass ein vorschriftswidriges Einfahren in die Einbahnstraße aus Versehen verhindert wird.

7. Die Polizei um kurzfristig und in der Folgezeit kontinuierlich durchzuführende Geschwindigkeitskontrollen in den betroffenen Straßen zu bitten.

Der Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften beschließt die nachfolgenden Maßnahmen zur Milderung der durch den „Probebetrieb" verursachten Umsatzeinbußen bei den betroffenen Geschäftsleuten auf der Königstraße:

Der Bürgermeister wird beauftragt,

1. Den ruhenden Verkehr im Rahmen des „Probebetriebs" so zu gestalten, dass möglichst viele Parkflächen für Kurzzeitparker eingerichtet werden.

2. Die auf der Königstraße installierten Betonringe zeitnah zu entfernen, da sie eine Unfallgefahr darstellen und Autofahrern beim Parken ihrer Fahrzeuge behindern und damit Kunden aus der Königstraße verdrängen.

3. Die im Bereich der Königstraße zwischen Secundastraße und Heinestraße eingerichteten Ladezonen zu verkleinern und die verbleibenden Ladezonen auf die Vormittagsstunden zu begrenzen.

4. Die Sperrung der Fläche der eigentlichen Bushaltestelle auf der Königstraße in Fahrtrichtung Brühl aufzuheben und dort Parkplätze vorzusehen.

5. Auf eine Sperrung des Peter-Fryns-Platzes für das Parken im Verlauf des Probebetriebs zu verzichten.

6. Im Bereich des „Gesundheitszentrums" auf dem Servatiuswegs öffentliche Parkflächen für bringende und abholende Patiententransporte zu schaffen.

Der Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften beschließt darüber hinaus, das Verfahren „Probebetrieb" transparenter und bürgerorientierter zu gestalten. Hierzu beauftragt der Ausschuss den Bürgermeister,

1. dem Gremium in jeder Sitzung während des „Probebetriebs" alle vorliegenden Stellungnahmen von öffentlichen Stellen und Bürgern in der jeweils nächsten erreichbaren Sitzung zur Kenntnis zu geben und zu diesen verwaltungsseitig Stellung zu beziehen.

2. Dem Ausschuss in jeder seiner Sitzungen die jeweils neuesten Verkehrsdaten und Erkenntnisse von Messungen und Untersuchungen zum Probebetrieb vorzustellen.

3. Zeitnah eine Bürgerversammlung im Ort Bornheim durchzuführen.

Begründung:

In der Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Planung und Liegenschaften der Stadt Bornheim vom 27.02.2013 hat die Mehrheit der Mitglieder den Antrag der FDP-Fraktion auf Verbesserungen des vom Ausschuss am 07.11.2012 beschlossenen „Probebetriebs Königstraße" abgelehnt. Mehrheitliche Meinung des Ausschusses war, den „Probebetrieb" trotz der ausschließlich kritischen Wortmeldungen auf der Anliegerversammlung zu dem Thema zunächst einmal „wie beschlossen laufen zu lassen".

Diese Vorgehensweise stellt nach Auffassung der FDP-Fraktion angesichts der sich im Ort Bornheim zeitweise darstellenden Verkehrsverhältnisse aber unverantwortliches Handeln dar.

Zur Vorbeugung von Unfällen und Gefahrensituationen ist der Ausschuss gehalten, bei vorliegenden Hinweisen aus der Bevölkerung zeitnah Maßnahmen zu ergreifen. Diesbezügliche Hinweise liegen der Stadtverwaltung vor.

So hat der Verkehr auf den Schulwegen Burgstraße, Servatiusweg und Apostelpfad im Zuge der Sperrung der Königstraße in Fahrtrichtung Bonn besonders in den Morgenstunden derart zugenommen, dass ein Queren der Straße ohne die von uns beantragten Maßnahmen insbesondere für Schüler und ältere Verkehrsteilnehmer nicht gefahrlos möglich ist.

Die Anordnung der Querungshilfe an der Ecke Pohlhausenstraße / Servatiusweg behindert zudem ein Abbiegen aus dem Servatiusweg in die Pohlhausenstraße in Fahrtrichtung Botzdorf. Dies führt in Teilen zu riskanten und in den Gegenverkehr ragenden Fahrmanövern. Die bauliche Situation an der Kreuzung ist daher zeitnah zu verändern.

Nach Wahrnehmung der Anwohner, besonders auf der Burgstraße, dem Servatiusweg, der Karthäuserstraße und dem Fußkreuzweg werden die dort festgesetzten Geschwindigkeiten erheblich überschritten. Die Polizei sollte daher zeitnah gebeten werden, die Einhaltung der Verkehrsvorschriften an diesen Stellen zu überprüfen.

Im General-Anzeiger vom 04.03.2013 wird der Beigeordnete Manfred Schier mit den Worten zitiert: „"Das sind keine Rekordgeschwindigkeiten, sondern meist etwa zehn Stundenkilometer zu viel. Die große Mehrheit fahre vorschriftsmäßig". Eine solche Aussage ist objektiv nur möglich, wenn der Stadtverwaltung Verkehrs- und Geschwindigkeitsmessungen auf dem Servatiusweg in der Zeit vom 11.02.2013 bis zum 04.03.2013 vorliegen. Diese Untersuchungen sollten demnach auch dem Ausschuss zur Verfügung gestellt werden.

1.2

2. Ergänzungsantrag

[redacted]

[redacted]

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Verkehr, Planung und Liegenschaften
Herrn Wilfried Hanft
Rathaus
53332 Bornheim

Bornheim, 04.05.2013

E. 03.05.2013 Sch

- Kopie an den Bürgermeister -

Sehr geehrter Herr Hanft,

bitte nehmen Sie folgende Prüfaufträge, Anregungen und Empfehlungen des RM und OV von Bornheim zur Vorlage 182/2013-9 auf die TO der Sitzung des VPLA am 15.05.2013.

Der Bürgermeister wird beauftragt folgende Punkte in die Prüfung mit aufzunehmen:

1. Einen provisorischen Fußgängerüberweg auf der Burgstraße in Höhe Diergartenstraße/Venantiastraße einzurichten.

2. Einen Bürgersteig vor Haus-Nr. 2 und 2a auf der Burgstraße durch eine durchgezogene Linie zu markieren.

3. Den vorhandenen Fußgängerüberweg Burgstraße hinter der Einfahrt Ohrbachstraße mit einer Rotauftragung zu hinterlegen.
(Forderung der Schulleiterin und der Schulpflegschaft der Wallrafschule)

4. Einen Fußgängerüberweg mit Fahrradschutzstreifen auf dem Servatiusweg vor der Abbiegung Richtung Königstraße einzurichten.

5. Einen provisorischen Fußgängerüberweg auf dem Apostelpfad in Höhe Gringel/Zufahrt Einkaufszentrum einzurichten.

6. Einen provisorischen Fußgängerüberweg auf dem Apostelpfad in der Höhe der Ecke Königstraße einzurichten.
(Platz für einbiegende Autos beachten!)

7. Ein Schild „Tempo 20" vor der Abbiegung Pelhausenstraße in den Servatiusweg aufzustellen und Tempo „20" Piktogramm auf dem Servatiusweg aufzutragen.

8. Den Einmündungsbereich Servatiusweg/Königstraße fußgängersicher gestalten.
(Kollision Auto/Fußgänger; Forderung des Seniorenbeirates)

[redacted]

9. Die Beschilderung der neuen Verkehrsführung durch einen „Pappkameraden" zu verbessern, dass ein vorschriftswidriges Einfahren in die Einbahnstraße aus Versehen verhindert wird.
(Anfrage des OV im HFWA)

10. Eine Aufteerung der Bürgersteige an den neu geschaffenen Zebrastreifen vorzunehmen, damit auch behinderte Menschen gefahrlos die Straßen queren können.

11. Die Polizei um kurzfristig und in der Folgezeit kontinuierlich durchzuführende Geschwindigkeitskontrollen in den betroffenen Straßen zu bitten.

12. Die vorhandenen Parkplätze auszuschildern (Parkplatzleitsystem), insbesondere auf vorhandene Parkplätze an der Venantiastraße hinweisen.

13. Die mobilen Elemente auf der Königstraße im Bereich der Einbahnstraße zu entfernen bzw. zu versetzen, damit ein Ausweichen der Fahrzeuge bei Einsatz eines Krankenwagens, Feuerwehr- oder von Polizeifahrzeugen möglich ist.

14. Die im Bereich der Königstraße zwischen Secundastraße und Heinestraße eingerichteten Ladezonen zu verkleinern und die verbleibenden Ladezonen auf die Vormittagsstunden zu begrenzen.

15. Im Bereich der Kaiserhalle eine Aufteerung der alten Parkplätze zu veranlassen, damit eine Außengastronomie möglich ist. Über die Finanzierung mit dem Pächter zu verhandeln, der bereit ist, sich an der Finanzierung der Maßnahme zu beteiligen.

16. Im Bereich des „Gesundheitszentrums" auf dem Servatiuswegs öffentliche Parkflächen für bringende und abholende Patiententransporte zu schaffen.
(Wenn das aus Platzgründen möglich ist)

Begründung:

Die Anregungen dienen der Verkehrssicherheit. Teilweise wurden die Empfehlungen auch von Bürgern und Anwohnern auf der Dialog Veranstaltung des General Anzeigers am 03.05.2013 auf dem Peter Fryns Platz vorgeschlagen.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

3. Ergänzungsvorlage

Simon, Michaela

Von: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Gesendet: Mittwoch, 8. Mai 2013 10:20
An: Simon, Michaela; Schiler, Manfred (1. Beigeordneter); Gilstau, Sven
Betreff: Fwd: Ergänzungen zur Vorlage 182/2013-9

Von meinem iPhone gesendet

Anfang der weitergeleiteten E-Mail:

Von: [redacted]
Datum: 8. Mai 2013 09:47:41 MESZ
An: 'Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)' <Wolfgang.Henseler@Stadt-Bornheim.de>
Kopie: '"Pleck, Johannes" <Johannes.Pleck@stadt-bornheim.de>
Betreff: Ergänzungen zur Vorlage 182/2013-9

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Wolfgang,

mich erreichen z.Zt. einige Mails mit weiteren Vorschlägen Probebetrieb Königstraße. Ich bitte daher um Aufnahme und Prüfung von 2 weiteren Punkten zur Sitzung des VPLA am 15.05.2013:

17. Im Bereich der Heinestraße eine Durchfahrt für Radfahrer in beiden Richtungen zulassen.

18. Auf der Polhausenstraße ein Schild aufstellen, welches die umgeleiteten Autofahrer darauf hinweist, dass der PKW Verkehr in Richtung Roisdorf/Bonn links auf den Servatiusweg abbiegen muss.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

1.4

4. Ergänzungsantrag

Fraktion im Rat der Stadt Bornheim

FDP Die Liberalen Bornheim

Fraktionsgeschäftsstelle

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon 0 22 22 / 99 44 50
Fax 0 22 22 / 99 44 52

E-Mail fraktion@fdp-bornheim.de

Internet www.fdp-bornheim.de

Bornheim, 13. Mai 2013

FDP Rathausstraße 2 53332 Bornheim

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Verkehr, Planung und Liegenschaften
der Stadt Bornheim
Herrn Wilfried Hanft
Rathausstraße 2

53332 Bornheim

Sehr geehrter Herr Hanft,

wir bitten Sie herzlich, den Mitgliedern des Ausschusses nachfolgende Erweiterung unseres Ergänzungsantrages vom 23. April 2013 zur Vorlage 182/2013-9 zur Kenntnis zu geben.

Erweiterter Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften beauftragt den Bürgermeister,

1. Zur Verhinderung der illegalen Nutzung des Gemüseweges zwischen Bornheim und Roisdorf (Einmündung in die Koblenzer Straße) die Polizei um die kontinuierliche Durchführung von Kontrollen zu bitten.

2. Die Abbiegung der Einbahnstraße von der Pohlhausenstraße in den Servatiusweg so zu gestalten, dass die Verkehrsführung auch für auswärtige und ortsunkundige Autofahrer nachvollziehbar ist und ein irrtümliches Fahren Richtung Oberdorf verhindert wird.

3. Einen Fußgängerüberweg auf dem Servatiusweg vor der Abbiegung Richtung Königstraße einzurichten.

4. Eine Aufteerung der Bürgersteige an den im Rahmen des „Probebetriebs" angelegten Fußgängerüberwegen vorzunehmen, damit auch gehbehinderte Verkehrsteilnehmer diese nutzen können.

5. Eine Anpassung des Parkleitsystems vorzusehen und hierbei insbesondere die Zuwegung der neu geschaffenen Parkplätze an der Venantiastraße darzustellen.

6. Das im Zuge der Einführung des „Probebetriebs" eingerichtete „absolute Halteverbot" auf der Heinestraße zwischen Königstraße und Servatiusweg in ein „Parkverbot" umzuwandeln, um Anliegern ein Aussteigen auf der Straße zu ermöglichen.

7. Flächen vor Gastronomiebetrieben auf der Königstraße nach Möglichkeit und nach Absprache mit den Unternehmern in der Art der provisorisch angelegten Bushaltestelle zu asphaltieren, um Außenbewirtung zu ermöglichen (Es gibt hierzu Pläne einer Bäckerei, einer Gaststätte, einer Eisdiele und einer Metzgerei).

Mit freundlichem Gruß
FDP-Fraktion im Rat der Stadt Bornheim

Thorsten K n o t t
Mitglied des Rates der Stadt Bornheim

Anruf [redacted] am 27.05.2013:

[redacted] regt an, die Königstraße als Fußgängerzone anzulegen (ähnlich wie z.B. in Brühl) und den Parkraumbedarf außerhalb z.B. durch ein Parkhaus auf der Freibadwiese zu decken.
[redacted] kritisierte die einbahnige Fahrbahn auf der Königstraße, die für den Radverkehr in Gegenrichtung viel zu schmal sei. Außerdem kritisierte [redacted] die aufgestellten Schachtringe.
[redacted] wurde mitgeteilt:

- dass die Einrichtungsfahrbahn beim späteren Ausbau breiter gebaut werden soll, um ein gefahrloses Begegnen zu ermöglichen
- dass sich diese Änderung im Probebetrieb nicht wirtschaftlich umsetzen lässt und erst beim späteren Ausbau verwirklich werden soll
- dass die Schachtringe im Provisorium als Platzhalter für die späteren Grünflächen, Möblierung etc. dienen

3.1

[redacted]

Von: Glistau, Sven
Gesendet: Montag, 22. April 2013 09:15
An: [redacted]
Cc: Wahl, Ute
Betreff: AW: Probebetrieb

Sehr geehrter Herr [redacted],

für Ihre Informationen zum Probebetrieb der Verkehrsführung Königstraße bedanke ich mich bei Ihnen. Leider hat sich die Beantwortung verspätet. Das bitte ich zu entschuldigen.

Ihre Fragen kann ich folgendermaßen beantworten:

Durch den Probebetrieb und die veränderte Verkehrsführung fahren seit Ende März mehr Autos durch den Servatiusweg. Fußgänger benötigen für das Queren der Fahrbahn nun etwas mehr Zeit, da sie eine Lücke abwarten müssen. Aber auch die Autofahrer benötigen zunächst eine gewisse Eingewöhnungszeit, um sich an die neue Situation zu gewöhnen, sie zu akzeptieren, Unsicherheiten abzulegen und mehr Rücksicht auf schwächere Verkehrsteilnehmer nehmen zu können. In der Königstraße und im Servatiusweg wurde probehalber ein "Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich" eingerichtet. Der lebt im Wesentlichen von gegenseitiger Rücksichtnahme und niedrigen Fahrgeschwindigkeiten. Der Fußgänger darf prinzipiell an jeder Stelle die Fahrbahn queren. Zebrastreifen sind innerhalb solcher Bereiche allerdings nicht zulässig. In der Königstraße wurde die Fahrbahn an mehreren Stellen rot eingefärbt, um den langen geraden Straßenabschnitt für die Autofahrer zu unterbrechen und auf querende Fußgänger aufmerksam zu machen. Das alles mit den begrenzten, provisorischen Mitteln eines Probebetriebs.
Die an der Einmündung Servatiusweg in die Pohlhausenstraße eingerichtete Querungsinsel soll die Querung für Fußgänger erleichtern. Da die Buslinien 817 und 818 und auch der Schulbus über den Servatiusweg führen, musste die Insel entsprechend geformt werden und konnte nicht mittig angelegt werden. Angrenzende Straßen, wie z.B. die Donatusstraße, werden beim Probebetrieb mit beobachtet. Sollten Unverträglichkeiten und ein Handlungsbedarf erkennbar werden, sollen auch hier Maßnahmen ergriffen werden. Jeder Eingriff in den Verkehrsfluss führt allerdings zwangsläufig zu Ausweichverkehren.

Ihre Anregungen und Hinweise habe ich aufgenommen. Vielen Dank noch einmal dafür! Die sollen zusammen mit allen anderen Vorschlägen ausgewertet werden und im Ergebnis zu einer optimierten Straßenplanung führen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

3.2

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: [redacted]
Gesendet: Sonntag, 31. März 2013 11:14
An: Glistau, Sven
Betreff: Probebetrieb

Sehr geehrter Herr Glistau.

Ich möchte Sie über ein paar Problematiken aus meiner Sicht hinsichtlich des Probebetriebs informieren.
Grundsätzlich sehe ich Vorteile in der Einbahnstr.

Problematiken:

1. Ecke Servatiusweg/Pohlhausenstr.
Der Verkehr an dieser Kreuzung hat stark zugenommen. Durch die Form der Verkehrsinsel wird der Verkehrsfluss begünstigt. Dadurch können Kraftfahrzeuge sehr zugügig von der Pohlhausenstr. in den Servatiusweg und umgekehrt abbiegen. Als Fußgänger von der Königstsr. kommend wird die Sicht in den Servatiusweg durch eine Informationstafel und einen Verteilerkasten erschwert. Eine Gefährdung für Fußgänger ist meiner Meinung nach gegeben.
Vorschlag: Ein Zebrastreifen wäre hier besser geeignet.

2. Servatiusweg
Das Verkehrsaufkommen ist deutlich erhöht.
Hier gibt es keinen Zebrastreifen für Fußgänger.

3. Königsstr.
Die roten Querungshilfen sind nicht eindeutig. Vielfach konnte ich unsicherheit bei Fußgänger (insbesondere Ältere und Kinder) beobachten. Hier wäre meiner Meinung nach Zebrastreifen eindeutiger.

4. Donatusstr.
Als Anlieger kann ich hier ein erhöhtes Verkehsaufkommen verzeichnen. Jedoch wäre es wünschenswert wenn für die Kallenbergstr. und Donatusstr Tempo 20 gelten würde. Eine Sperrung der Donatusstr und der Kallenbergstr für "Abkürzer" wäre ebenfalls wünschenswert. Dieses könnte mit dem Schild 213 mit dem Zusatz Anlieger frei erreicht werden.

Über eine kurze Antwort per E-Mail würde ich mich sehr freuen.

Mfg

[redacted]

Verbesserungsvorschläge zum Probelauf der Königstr. und der mit eingefassten Straßen.

- *die Ladezone auf der Kö von 45-49 auf die Seite 50 vor Metzgerei Breuer zu verlegen, hier könnte die Einfahrt Breuer mit als Ladezone genutzt werden*
- *den Behindertenparkplatz von Kö 50 verlegen vor Kö Haus 54 (Parkplatz Nr. 3 auf Plan, Probelauf) / Einfahrt Witthofstr. oder evtl. Verlegung in die Witthofstr. auf die Sperrfläche*
- *evtl. errichten eines Zweiradparkplatzes für (3 Motorräder) vor Eisdiele, Kö oder evtl . Sperrfläche Witthofstr.*
- *Vor Königstr. 65 zwischen Schwertbehindertenparkplatz links daneben sowie Parkplatznr. 14 direkt dahinter verschenkter Platz. (ideal für Zweiradparkplatz, siehe Foto)*
- *Königstr. Parkplatznr.17 laut Probelaufplan nach vorne hin kürzen , weil wenn der PKW durchzieht bis vorne wie es vorgesehen ist können Fußgänger den Gehweg nicht mehr nutzen*
- *vor Pohlhausenstr. 2 (Nebeneingang) Rieck auf dem übergroßen Gehweg Liftsäule entfernen, und Gehweg als Ladezone ausbauen.*
- *Servatiusweg Überarbeitung der evtl. Fragwürdigen Beschilderung / Zonenhalteverbot mit VZ Kombination 20 km*
- *Servatiusweg vor Haus 9 Grünbett kürzen, entfernen !? Vor Kurvenbereich evtl. aufstellen eines Schildes wie in Hersel Gartenstr. Kurve Nahestr. (Busse brauchen mehr Platz) dieses Schild hat sich dort beschwert*

16.04.2013

Änderungsvorschläge [redacted]

5.1

[redacted]

Von: Glistau, Sven <Sven.Glistau@Stadt-Bornheim.de>
Gesendet: Montag, 22. April 2013 10:13
An: [redacted]
Cc: Wahl, Ute
Betreff: AW: Die Schildbürger waren wieder am Werk!

Sehr geehrte [redacted],

für Ihre Anregung zum Probebetrieb Königstraße bedanke ich mich bei Ihnen. Sie wird zusammen mit allen weiteren Anregungen ausgewertet.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: [redacted]
Gesendet: Samstag, 6. April 2013 18:05
An: Glistau, Sven
Betreff: Die Schildbürger waren wieder am Werk!

Sehr geehrte Stadtverwaltung Bornheim einschließlich Herrn Bürgermeister,

neeee....neeeeee....wie kann man nur auf die unsägliche Idee kommen, ein bezauberndes Straßendorf in Funktion und Optik so umzukrempeln, das gar nichts mehr geht und gar nichts mehr schön ist?

Ein Straßendorf ist ein Straßendorf und sonst nichts. Aber immerhin: Das ist es und man kann es, wenn man will, schöner gestalten, die Grundzüge jedoch erhalten.

(Ein Hund ist nun mal ein Hund – der wird keine geheimnisvolle Katze, aber er kann ein schöner, gepflegter, gesunder Hund werden und sein.)

Und die Funktion natürlich: Ein Straßendorf verbindet, z.B. Köln mit Bonn. Und sollte kein Stolperstein sein, der Grund für Ärger und Unmut ist.

Offensichtlich wurde allerhöchstens vom einen Ende des Ortes zum anderen gedacht – und keinen Meter weiter.

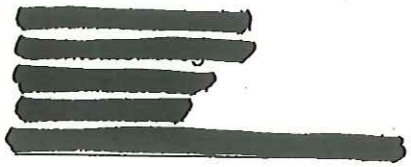
Den Rest, Argumente gegen die Neugestaltung tonnenweise gesammelt, werden Ihnen hoffentlich andere Bürger auflisten. Es gibt meiner Meinung nach keinen einzigen Vorteil.

Gut, dass ich an dem Ende von Bornheim lebe, wo der Weg nach Brühl kürzer, schneller, schöner ist als in Richtung Bonn.

Den werde ich in Zukunft ganz häufig nutzen. Das war eine sehr gute Idee, die da aus der Nachbarschaft kam.

5.2

Freundliche Grüße.



6.1

Mirjam Scheiffarth

Von: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister) <Wolfgang.Henseler@Stadt-Bornheim.de>
Gesendet: Montag, 29. April 2013 09:15
An: [redacted]
Cc: manfred.schier@stadt-Bornheim.der; HUSch88@t-online.de; Glistau, Sven; Seipel, Werner; Pieck, Johannes
Betreff: AW: Verkehrssituation im Bornheimer Zentrum

Sehr geehrter [redacted],

vielen Dank für Ihre konstruktiven Anregungen, die wir gerne in unsere weiteren Überlegungen einbeziehen werden.

Herzliche Grüße
Wolfgang Henseler
Bürgermeister der Stadt Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: (0 22 22) 9 45 - 1 00
Fax: (0 22 22) 9 45 - 4 00
E-Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de
Internet: www.bornheim.de

Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: [redacted]
Gesendet: Montag, 29. April 2013 00:50
An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister); manfred.schier@stadt-Bornheim.der; HUSch88@t-online.de
Betreff: Verkehrssituation im Bornheimer Zentrum

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Henseler,
sehr geehrter Herr Schier,
sehr geehrter Herr Schmitz,

ich möchte mich hier ausdrücklich für die Einbahnstraßenregelung aussprechen, die meines Erachtens leider einige Jahre zu spät kommt. Ich hoffe, dass sich damit Mittelfristig die Verkehrslage in Bornheim beruhigen wird. Ich möchte hier aber einige Verbesserungsmöglichkeiten aus meiner Sicht als Radfahrern, Fußgänger und auch Autofahrer anregen.

- Königstraße: Ich kann mir vorstellen, dass bei Senioren und Kindern durch den Wegfall der Ampelübergänge das Sicherheitsgefühl erst einmal gesunken ist. Könnte man hier durch Polizei oder Ordnungsamt in Zusammenarbeit mit Schulen und Seniorenheimen Schulungen zum Verhalten an den rot markierten Bereichen organisieren um das Sicherheitsgefühl wiederherzustellen?
- Pohlhausenstraße: Am neuen Zebrastreifen, der den bisherigen Ampelüberweg ersetzt, ist die Bordsteinkante nicht abgesenkt. Das erschwert besonders Kindern die Roller oder Fahrräder mitführen, Gehbehinderten und auch Eltern mit Kinderwagen die Überquerung an dieser Stelle. Als ein Stück weiter provisorisch die Parkplatzeinfahrt eingerichtet war, wurden hier Schrägen aus Asphalt angebracht. Könnte man das jetzt auch tun?
- Servatiusweg: Dass ein Radweg am Einbahnstraßenstück im Servatiusweg nur an der (in KFZ-Fahrtrichtung) linken Seite existiert führt dazu, dass man zweimal den Verkehr kreuzen muss, wenn man die Verlängerung Richtung Feuerwehr fahren oder dem Servatiusweg folgen möchte. Viel angenehmer und wahrscheinlich sicherer wäre es, wenn man für das kurze Stück mit dem KFZ-Verkehr auf der Fahrbahn fahren dürfte. 20 km/h schaffen viele Radler locker.

- Verlängerung des Servatiuswegs Richtung Feuerwehr/Netto/Kindergarten. Es mag sein dass der Weg über den mit Kopfstein gepflasterten Parkplatz als verkehrssicher für Radfahrer gilt, zur Akzeptanz des neuen Wegs zur Feuerwehr trägt die Sperrung am Gerätehaus jedenfalls nicht bei. Kann man hier für Radfahrer, aber auch gehbehinderte Menschen (Rollstuhlfahrer, Rollatoren), durch Einbau einer „Schikane" eine gebremste Durchfahrt wieder zulassen?
- Heinestraße: Eine Umkehrung der Einbahnstraßenrichtung in Richtung Venatiastraße könnte eine Möglichkeit sein, auf die neuen Parkmöglichkeiten auf der Rückseite der Geschäftshäuser hinzuweisen.
- Heinestraße: Die Fahrbahn ist auf den letzten Metern vor dem Servatiusweg immer noch nicht wieder hergestellt. Dieser Gefahrenpunkt für Radfahrer sollte schnellstens behoben werden.
- Heinestraße: Kann man auch hier die Durchfahrt für Radfahrer in Gegenrichtung freigeben?
- Apostelpfad: Nicht direkt im Zusammenhang mit dem Einbahnstraßenbetrieb steht eine für Radfahrer erhebliche Gefahrenquelle: die fahrbahnschäden im Apostelpfad. Hier kann man als Radler praktisch nicht, wie vorgeschrieben, am rechten Fahrbahnrand fahren ohne Gefahr zu laufen in einem der Schlaglöcher hängen zu bleiben. Bitte sorgen Sie dafür, dass durch kurzfristige Reparatur (mir ist bewusst, dass die Strasse in zwei oder drei Jahren zum Ausbau ansteht) entsprechende Fahrbahnmarkierungen oder Freigabe des Gehwegs hier auch für Radler die Verkehrssicherheit wieder hergestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

7.1

[redacted]

Von: Glistau, Sven <Sven.Glistau@Stadt-Bornheim.de>
Gesendet: Donnerstag, 2. Mai 2013 09:17
An: [redacted]
Cc: Wahl, Ute; Pieck, Johannes
Betreff: AW: Probetrieb

Sehr geehrter [redacted],

für Ihr Interesse und Ihre Hinweise zum Probebetrieb bedanke ich mich bei Ihnen.
Zu Ihren Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Die Königstraße im Abschnitt zwischen Secundastraße und Peter-Hausmann-Platz soll den veränderten Verkehrsverhältnissen und den Bedürfnissen angepasst werden. Dazu wurde vor Jahren das so genannte Integrierte Handlungskonzept Königstraße aufgestellt. Darin ist ein Maßnahmenkatalog zum bedarfsgerechten Umgestaltung des Ortskerns enthalten. Der aktuelle Probebetrieb dient dazu, eine Umbauplanung zu finden, die für alle Betroffenen den bestmöglichen Kompromiss ergibt. Der Probebetrieb ist eine einmalige Chance, etwas vorher auszuprobieren und dabei schrittweise zu verbessern. Einprovisorischer Probebetrieb – wie auf der Königstraße – kann natürlich noch nicht so gut sein, wie der spätere Ausbau. Auf der Königstraße wird sich nach einem „richtigen" Ausbau ein auch optisch deutlich bessere Situation darstellen. Die Feuerwehr wurde bisher und wird künftig selbstverständlich an sämtlichen Planungen beteiligt.

Eine Flaniermeile ist übrigens nicht geplant. Aber eine bessere Flächenausnutzung mit mehr Platz und besseren Nutzungsmöglichkeiten vor den Geschäften, ein gleichmäßiger und langsamer Straßenverkehr mit weniger Durchgangsanteil. Die Stadt beabsichtigt in den nächsten Jahren u.a. auch den Apostelpfad auszubauen und damit eine akzeptable "innere Umfahrung" der Königstraße anzubieten. Der Landesbetrieb Straßen NRW plant, die neue L 183n - die großräumige Ortsumgehung Roisdorf - fertig zu stellen. Alle diese Bausteine zusammen sollen zu einem verträglichen Verkehr innerhalb Bornheims beitragen, so dass dann hoffentlich auch die Anwohner vom Servatiusweg weniger Belastung haben werden. Aus finanziellen aber auch verkehrlichen Gründen geht das nur Schritt für Schritt.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: [redacted]
Gesendet: Sonntag, 28. April 2013 18:05
An: Glistau, Sven
Betreff: Probetrieb

Sehr geehrter Herr Glistau,
einige Wochen besteht nun schon der Probelauf der Königstrasse. Einen abschließenden Bericht kann man sicher noch nicht fassen. Was mir aufgefallen ist: seit dem Beginn des Probelaufs gibt es täglich grosse Staus, angefangen kurz hinter dem Rathaus in Richtung Kliehof. Dieser Stau zieht sich die ganze Königstrasse entlang. Wenn dann noch der Bus kommt mit seinem

Halt mitten auf der Fahrbahn , dann geht gar nichts mehr. Wie soll im Notfall der RTW durchkommen. Ausweichen geht nicht mehr.Warum hat man die vorhandenen Haltebuchten weggenommen und diese Parkräume jetzt auf die Strasse verlegt?Ich habe von Geschäftsleuten gehört, dass man eine "Flaniermeile " plane. Sollte das stimmen, dann frage ich mich, für was und wen soll man denn flanieren. Die Geschäfte und Schaufenster laden nun wirklich nicht zum Flanieren ein. Die Stadt sollte nicht größenwahnsinnig werden und meinen , die Menschen gingen die Königstrasse spazieren. Man geht das Notwendige einkaufen, und dann weg. Zum Flanieren fährt man nach Bonn oder Köln.Das wird auch so bleiben. Die Bevölkerung ist und bleibt dörflich. Gute Geschäfte wie vor Jahren Frau Bauersch mussten schließen, weil die Bornheimer an schönen und dann etwas teueren Dingen nicht interessiert waren.

Die bisherige Breite der Bürgersteige ist völlig ausreichend. Wenn es bei der Einbahnplanung bleiben sollte, dann bitte die bisherigen Parkbuchten behalten. So kann die Strasse die bisherige Breite behalten. Dann kann der Bus an seinem früheren Halt stoppen und der RTW kann im Notfall vorbei fahren. Fußgängerüberwege sind okay, ebenso der Kreisverkehr an der Pohlhausenstrasse. Mit der Geschwindigkeitsreduzierung bin ich auch einverstanden. Allerdings tun mir die Anwohner im Servatiusweg leid. Da ist diese Strasse in einem nicht enden wollenden Zeitraum fertig und neu gemacht worden und nun der gesamte Verkehr dadurch. Besser wäre es, den Verkehr an dem Kreisel beim Edeka in den Apostelpfad zu leiten- wie bisher auch immer bei Veranstaltungen im Ort-.Da nun auch endlich die Secundastrasse fertig ist, kann von dort die Richtung über den Kreisel nach Roisdorf geleitet werden oder für den Durchgangsverkehr mit mehr deutlichen Hinweisschildern über die Talstrasse Richtung Bornheim-Süd. Vielleicht tragen meine Gedanken etwas zur weiteren Planung bei. Mit freundlichen Grüssen

[redacted]

8.1

[redacted]

Von: Glistau, Sven <Sven.Glistau@Stadt-Bornheim.de>
Gesendet: Montag, 13. Mai 2013 08:10
An: [redacted]
Cc: Wahl, Ute; Pieck, Johannes
Betreff: AW: Veranstaltung auf dem Peter-Fryns-Platz heute nachmittag

Sehr geehrte [redacted],

für Ihr Interesse am Probebetrieb und Ihre positive Rückmeldung bedanke ich mich herzlich bei Ihnen. Etwas Positives zu hören, tut mal ganz gut! In den letzten Wochen hat sich das Meinungsbild zum Probebetrieb gewandelt. Nun erhalten wir mehr konstruktive Vorschläge. Ich würde mir sehr wünschen, mehr Verkehrsteilnehmer hätten Ihre Sichtweise. Dann würde der Verkehr auf den Straßen rücksichtsvoller und etwas gelassener ablaufen.
Gegenseitige Rücksichtnahme ist auch eine wichtige Grundlage für einen funktionierenden "Verkehrsberuhigten Geschäftsbereich" - wie z.B. in der Königstraße.
Speziell für den Radfahrer gibt es in der Königstraße aber noch einiges zu verbessern. Vieles lässt sich mit den provisorischen Mitteln des Probebetriebs (gelbe Linien, Schilder) leider nicht verwirklichen und soll beim geplanten Ausbau umgesetzt werden.
In dieser Woche werden im Probebetrieb noch einige Änderungen an der Beschilderung und Markierung vorgenommen. Die Erkennbarkeit der Einbahnstraße, die Anordnung der Stellplätze und Lieferzonen soll verbessert und die Höchstparkdauer auf 2 Stunden verlängert werden.

Ein Provisorium wie der Probebetrieb in der Königstraße kann natürlich noch nicht so gut sein, wie der spätere Ausbau. Auf der Königstraße wird sich nach einem „richtigen" Ausbau nicht nur optisch eine deutlich bessere Situation darstellen, sondern auch Radfahrer, Fußgänger und alle mobilitätseingeschränkten Personen werden Verbesserungen spüren.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: [redacted]
Gesendet: Freitag, 3. Mai 2013 20:15
An: Glistau, Sven
Betreff: Veranstaltung auf dem Peter-Fryns-Platz heute nachmittag

Sehr geehrter Herr Henseler,

zu der heutigen Veranstaltung war ich gekommen , um auch meine Sicht zum Probebetrieb einzubringen.
Leider waren die Gegner in ihrer massiven und teilweise aggressiven, destruktiven Art dermaßen

stark in ihrer Präsenz, dass ich es vorzog mich nicht am Mikrofon zu äußern.
Um mich herum stellte sich mit der Zeit heraus, dass da noch mehr Menschen waren, die ähnlich wie ich reagierten.

Wir waren uns einig, dass die Einbahnstrassenregelung eine gute Sache ist. Die Radfahrer stellten fest, dass der Verkehr auf der Königstrasse abgenommen hat und das Fahrradfahren so mehr Freude macht. Z. zt. muss man noch extra aufpassen (was man als Radfahrer ja eigentlich schon gewöhnt ist), aber wenn sich der Betrieb eingespielt hat, wird es sicher noch besser.
Auch als Fußgänger ist es einfacher und angenehmer in der Königstr. Gerade mit Kindern war ich sonst nur im Notfall in der "City", da bislang Gestank, Lärm und drangvolle Enge und Hektik vorherrschten. Nun waren wir schon des Öfteren Eis essen und haben anschließend sogar noch einen Einkauf getätigt, den wir gar nicht vorgehabt hatten.....

Vor der Eisdiele fiel uns auch auf, dass auf der einen Seite 4 und auf der anderen Seite 5 Parkplätze zur Verfügung stehen. Durch ungeschicktes Einparken hatten aber auf der einen Seite nur 3 , auf der anderen 4 Autos Platz. So können Autofahrer sich das Leben selbst schwer machen. Außerdem bin ich der Überzeugung, dass der Bornheimer an sich nicht nur dann ein ganzer Mensch ist, wenn er mit seinem Auto unterwegs ist und einen potentiellen Stellplatz auf der Königsstr. hat.

Überhaupt finde ich, dass es den Autofahrer nicht gibt. Wir alle sind doch auch Fußgänger, ab und an Radfahrer und eben auch Autofahrer. Die "Rennstrecke Servatiusweg" befahren sicher auch Anwohner. Wenn sich diese und alle Nörgler an die angezeigten 20 km/h halten, ist schon viel getan.

Eine Familie, die in der Nähe des Kreisels am Peter-Fryns-Platz wohnt, erwähnte mir gegenüber, dass sie nie wieder die Ampelanlage wollen, denn der Verkehr fließe viel besser und es sei nun viel ruhiger bei ihnen.

Puh, jetzt habe ich aber viel geschrieben - kurz hatte ich Ihnen ja schon mündlich gesagt, dass ich mir Bornheim mit der in Angriff genommen Planung viel schöner und attraktiver vorstellen kann.
Ich freue mich schon auf die Umsetzung und grüße Sie ,

[redacted]

8.3

[redacted]

Von: Glistau, Sven <Sven.Glistau@Stadt-Bornheim.de>
Gesendet: Montag, 22. April 2013 12:01
An: [redacted]
Cc: Wahl, Ute
Betreff: AW: Straßenverkehrsangelegenheiten, 08.04.2013, "Probebetrieb und Fahrrad"

Sehr geehrte [redacted],

für Ihr Interesse am Probebetrieb und Ihre Anregungen bedanke ich mich bei Ihnen.
Innerhalb der Verkehrsführung des Probebetriebs sind Radfahrer wie folgt berücksichtigt: Im Abschnitt der Königstraße zwischen Pohlhausenstraße und Secundastraße dürfen Sie mit dem Fahrrad auch entgegen der Einbahnrichtung fahren. Nach etwa 4 Wochen Probebetrieb müssen sich Autofahrer und Radfahrer aber noch an die neue Situation gewöhnen. Zur Zeit kann es deshalb noch zu Missverständnissen kommen. Ab dem alten Bürgermeisteramt (Königstraße 31, gegenüber Baustoffhändler Schilling) beginnt der kombinierte Geh- und Radweg in Richtung Roisdorf, auf dem Sie sicher fahren können.

Alternativ können Sie auch die Pohlhausenstraße und den Servatiusweg fahren (im Straßenknick weiter entlang der Bahntrasse fahren!) und kommen dann direkt vor dem alten Bürgermeisteramt raus. Allerdings sind die letzten Meter mit Großsteinpflaster für Radfahrer relativ unkomfortabel.

Die Beschilderung im Servatiusweg und in der Königstraße wird in Kürze nachgebessert und soll dann besser erkennbar sein. Im Servatiusweg kommt das eine oder andere Schild weg.

Ihre Anregungen und Hinweise habe ich aufgenommen. Vielen Dank noch einmal dafür! Die sollen zusammen mit allen anderen Vorschlägen ausgewertet werden und im Ergebnis zu einer optimierten Straßenplanung führen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Sistig, Helmut
Gesendet: Montag, 8. April 2013 09:41
An: Glistau, Sven; Pieck, Johannes
Betreff: WG: Straßenverkehrsangelegenheiten, 08.04.2013, "Probebetrieb und Fahrrad"

Helmut Sistig
Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
3.3 - Ordnungswesen

8.4

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon:0 22 22 / 94 51 61
Fax:0 22 22 / 91 99 53 40 E-Mail:helmut.sistig@stadt-bornheim.de
Internet:www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: baumgartner@gmx.net [mailto:baumgartner@gmx.net]
Gesendet: Montag, 8. April 2013 09:11
An: Sistig, Helmut
Betreff: Straßenverkehrsangelegenheiten, 08.04.2013, "Probebetrieb und Fahrrad"

Sehr geehrte(r) Herbert Gatz,

[redacted]at auf www.bornheim.de eine Nachricht an Sie gesendet:

Folgende Nachricht wurde eingegeben:
Sehr geehrter Herr Glistau,

was das Erscheinungsbild der City angeht, bin ich mit dem Probebetrieb ganz zufrieden.

Wenn ich mit meinem Grundschulkind von Dersdorf nach Roisdorf mit dem Fahrrad fahren möchte und auch wieder zurück, welchen Weg wähle ich dann am Besten?

Wir haben uns schon etwas zusammengeschustert, stellen uns allerdings die Frage, wie in Ihrem Konzept die Lösung für Radfahrer aussieht. Was mir v.a. aufgefallen ist: der Servatiusweg strotzt nur so vor Verkehrsschildern. Es ist sehr verwirrend, alles wahrzunehmen, weil es alle paar Meter ein Schild oder Vorankündigungsschild für das eigentliche Schild wahrzunehmen gilt.

Ich fände es klasse, wenn es einen Plan "Mit dem Rad durch die Bornheimer City" gäbe. Vielleicht entdeckt - dank eines gut durchdachten Konzeptes- die ein oder der andere diese Fortbewegungsform auch für sich.

Mit freundlichen Grüßen
[redacted]

Kontaktdaten:

Name: [redacted]
E-Mail: [redacted]
Telefonnummer: [redacted]

Anschrift:

[redacted]hat beim Ausfüllen des Kontaktformulars angegeben, dass eine Antwort gewünscht wird.

9.1

[redacted]

Von: Glistau, Sven <Sven.Glistau@Stadt-Bornheim.de>
Gesendet: Montag, 13. Mai 2013 10:20
An: [redacted]
Cc: Pieck, Johannes; Wahl, Ute
Betreff: AW: Probephase Königstraße

Sehr geehrter [redacted],

für Ihr Interesse am Probebetrieb und Ihre Hinweise bedanke ich mich bei Ihnen. Ihre Meinung wird aufgenommen und zusammen mit allen weiteren Anregungen ausgewertet.

Bislang haben wir viele und sehr unterschiedliche Meinungen und Vorschläge erhalten. Darunter waren auch viele konstruktive Vorschläge. Diese sollen teilweise in dieser Woche in den Probebetrieb einfließen.
Ein Provisorium wie der Probebetrieb in der Königstraße kann natürlich noch nicht so gut sein, wie der spätere Ausbau. Auf der Königstraße könnte sich nach einem „richtigen" Ausbau nicht nur optisch eine deutlich bessere Situation darstellen, sondern auch Radfahrer, Fußgänger und alle mobilitätseingeschränkten Personen würden Verbesserungen spüren.

Mit Beschluss des Planungsausschusses hat der Bürgermeister den Auftrag erhalten, den Probebetrieb mit Einbahnstraßenregelung durchzuführen. Sinn und Zweck des Probebetriebs ist, Erfahrungen mit einer Planung zu sammeln und daraus Konsequenzen zu ziehen. Die Entscheidung ob und welche Maßnahmen letztlich in der Königstraße umgesetzt werden, hat der Planungsausschuss. Die Verwaltung trägt die gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse zusammen und informiert den Ausschuss darüber.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: [redacted]
Gesendet: Samstag, 11. Mai 2013 19:11
An: Glistau, Sven
Betreff: Probephase Königstraße

[redacted]

9.2

[redacted]

Sehr geehrter Herr Glistau,

ist Ihnen eigentlich schonmal aufgefallen, daß sich der von Ihnen geplante Probebetrieb zu einer Katastrophe entwickelt?

Wenn Fremde einmal den Servatiusweg als Umleitung gefahren sind, werden sie das nie wieder tun und suchen sich andere Wege. Somit wird die Stadt Bornheim nur von der Außenwelt abgeschnitten.
Am Besten lassen sie Ihre Leute, die dies geplant haben, des Öfteren diese Umgehung fahren, damit sie sehen, was sie da für einen Mist mutgeplant haben.

Ich weiß nicht, wo das noch hinführen soll. Bis jetzt glaubt niemand, mit dem ich gesprochen habe, an einen Erfolg dieser Maßnahme.
Ich bitte Sie und die Verantwortlichen der Stadt Bornheim, dies zu überdenken.

Man muß auch seine Fehler einsehen können und diese revidieren, auch wenn sie den Bürger viel Geld gekostet haben.

Mit freundlichen Grüßen,

[redacted]

9.3

Sinja Paetz

Von: Wahl, Ute <Ute.Wahl@stadt-bornheim.de>
Gesendet: Dienstag, 26. März 2013 16:31
An: [redacted]
Cc: Glistau, Sven
Betreff: WG: Probebetrieb Verkehrsführung Königstraße

Sehr geehrter [redacted],

hiermit bestätige ich den Eingang Ihres Schreibens zur Verkehrssituation in Bornheim.

Der zunächst nur baustellenbedingt wegen der Kanalbauarbeiten in der Secundastraße als Einbahnstraße eingerichtete Abschnitt der Königstraße zwischen Secundastraße und Pohlhausenstraße soll dauerhaft in einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit Einbahnstraßenregelung umgewandelt werden. Der endgültigen Umwandlung geht eine Probephase voraus.

Dieser sogenannte "Probebetrieb" hat nun begonnen und wird intensiv begleitet. Das Verkehrsaufkommen und die Verlagerungen der Verkehrsströme werden während des Probebetriebes ebenso wie das Verhalten der Verkehrsteilnehmer beobachtet und diese Beobachtungen ausgewertet, damit die neue Verkehrsführung optimal gestaltet werden kann.

Es steht zu erwarten, dass die geänderte Verkehrsführung vermehrt zu "Ausweichverkehren" über umliegende Straßen, sowohl im näheren Umfeld als auch in den Randzonen führen wird. Auch dies wird beobachtet, die Ergebnisse werden zusammengetragen und in die Auswertung mit einbezogen.

Bei den von Ihnen auf dem Reuterweg festgestellten Geschwindigkeitsüberschreitungen handelt es sich um offensichtliche Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung. Die Überwachung des fließenden Verkehrs obliegt ausschließlich der Polizei, die insbesondere im Zusammenhang mit dem Reuterweg bereits wiederholt um verstärkte Kontrollen im Rahmen der Überwachung des fließenden Verkehrs gebeten wurde.

Für das von Ihnen gezeigte Interesse an den Belangen des öffentlichen Straßenverkehrs möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Ute Wahl
Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
9.2 - Straßenverkehr -
Rathaus
Rathausstr.2

53332 Bornheim
Telefon: 02222/945-445
Fax: 02222/945-126
Computer-Fax:02222/91995109
E-Mail:ute.wahl@stadt-bornheim.de
Internet:www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: [redacted]

9.4

Gesendet: Samstag, 9. März 2013 16:46
An: Pressestelle
Betreff: Probebetrieb Verkehrsführung Königstraße

[redacted]

Sehr geehrte Damen und Herren,

da seit einigen Wochen wegen der Baustelle auf der Secundastraße die Verkehrsführung auf der Königstraße geändert ist, müssen die Mieter unseres Hauses (Reuterweg 65) feststellen, daß immer mehr Ausweichverkehr über den Reuterweg fließt, der in den verkehrsberuhigten Bereichen bzw. den 30 Zonen die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit in der Regel nicht einhält.

In der Versammlung im Dezember 2012 wurde zugesichert, daß dieser Ausweichverkehr verstärkt ohne Sanktionen kontrolliert wird. Ich bitte Sie, auf die Durchführung der Kontrollen zu achten und für Abhilfe zu sorgen.

Viele Grüße,
[redacted]